

PLÖTZLICH UNSAUBER

▷ Ursachen ▷ Maßnahmen ▷ Lösungen



Ursula Birr,
Chefredak-
teurin



EDITORIAL

Liebe LESER,

gerade weil Katzen zu den saubersten aller Heimtiere gehören, trifft es Menschen so tief, wenn hässliche Flecken auf der Wäsche oder penetranter Geruch an der Wand eindeutig verraten, dass ein sonst so auf Hygiene bedachtes Tier sich dort verewigt hat. Spuren beseitigen und schweigen nützt weder der Katze noch dem Menschen. Unser Extra soll aufklären und helfen.

Unsauberkeit

Einführung & Definition.....4

Rund ums Katzenklo

Standort, Modell,
Einstreu, Zubehör8

Medizinische Ursachen

Blase & Niere..... 14
Senilität..... 18
Schmerzen, Infektionen. 19
Hormonstörungen 21

Psychische Ursachen

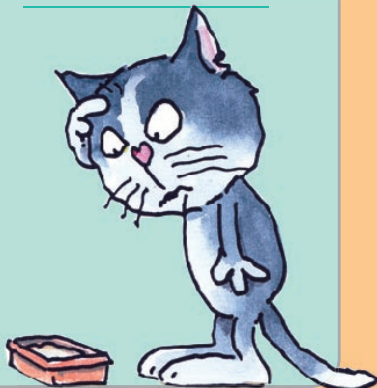
Psychologen
für Katzen? 22
Störungen 24
Veränderungen 26
Eifersucht..... 26
Umzug 28
Dominanzverhalten 30

Kot-Unsauberkeit

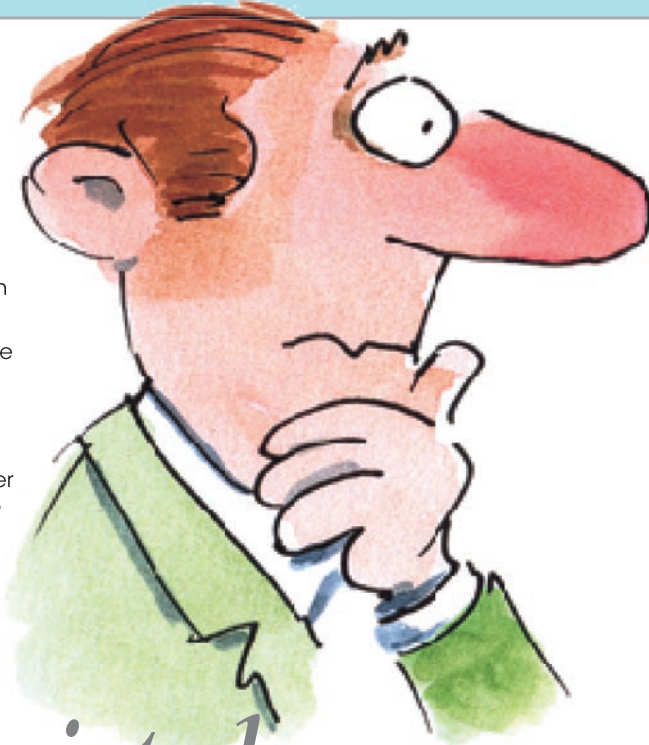
Komplettes Verweigern
der Katzentoilette..... 32

Adressen

Informationen, Buchtipps,
Impressum 34



Ratlosigkeit auf beiden Seiten. Wenn die Katze unsauber wird, dann sollten Sie prüfen: Hat sie das richtige Klo? Ist sie organisch gesund? Hat sie Kummer oder psychischen Stress?



Was ist denn NUR LOS?

Gerade noch war alles bestens, und plötzlich sind sie da: kleine Pfützen in der Wohnung, die den Menschen und den eigentlich extrem reinlichen Miezzen gleichermaßen stinken. Deshalb sollten Sie das Problem schleunigst in Angriff nehmen

Es ist mit Abstand das häufigste Problem, mit dem unsere Leser sich an die Redaktion wenden: „Hilfe, meine Katze ist plötzlich unsauber!“ Oft leben die Menschen schon seit Jahren mit dieser – für Mensch UND Tier – unerfreulichen Situation. Unser Plädoyer: Stellen Sie sich dem Problem von Anfang an, denn oft ist die Lösung einfacher, als Sie denken. Und wenn sich die Katze erst einmal daran gewöhnt hat, ihre Toilette nicht mehr zu benutzen, wird es immer schwerer, sie wieder umzupolen. ■

UNSERE EXPERTINNEN

Sie alle haben Erfahrung mit dem Problemfall Unsauberkeit und für diese Broschüre mit der Redaktion zusammengearbeitet:



Dr. Ulrike Bante
Tierärztin in der Redaktion, bekommt täglich Anfragen zur Unsauberkeit von Katzen. Sie hat alle Informationen im Heft geprüft.



Martina Braun
Tierpsychologin (ATN, Schweiz), betreut seit Jahren Katzen und deren Menschen. Sie definiert Unsauberkeit auf S. 6/7.



Dr. Hildegard Jung
Tierärztin für Verhaltenstherapie, befasst sich mit dem schwerwiegenden Problem der Kot-Inkontinenz auf S. 32/33.



Denise Seidl
Tierpsychologin und Buchautorin, verhilft Mensch und Tier wieder zu Harmonie im Zusammenleben. Ihr Praxisbericht auf S. 23.



Barbara Welsch
Tierärztin und Journalistin, schätzt an Katzen ihre Selbstständigkeit und Eleganz. Von ihr stammt der Medizinteil (S. 14–21).

Wirklich Unsauberkeit – ODER MARKIEREN?

Um die Unsauberkeit der Katze zu klären, muss unterschieden werden zwischen Urinmarkieren, einem normalen Katzenverhalten, und Stubenunreinheit, einem Problemverhalten.

URINMARKIEREN:

Ein kommunikativ eingesetztes Normalverhalten der Katze

Urinmarkieren wird sowohl von intakten und kastrierten Katern als auch von Weibchen gezeigt. Wir nennen dieses Verhalten auch Harnspritzen, da dabei in stehender Haltung mit stark vibrierendem Schwanz markiert wird (kastrierte Tiere nehmen hierzu manchmal

die normale Stellung wie beim Urinieren ein). Oftmals sind auch persönliche Dinge des Halters oder neue Gegenstände Opfer des Harnspritzens. Die Katzen-toilette wird dennoch weiterhin normal

Kastration – wann hilft sie bei Unsauberkeit?

Eine Kastration stellt sehr häufig das Ende des Markierens dar – ohne Garantie. Es gibt Fälle, in denen die Tiere auch nach der Kastration ihre penetranten Duftmarken setzen, allerdings sind solche Fälle selten (ca. 10%). Manchmal liegt es daran, dass mit der Kastration zu lange gewartet wurde und der Kater oder die Katze schon so ans Markieren gewöhnt sind, dass sie nicht so einfach wieder damit aufhören.



genutzt. Eine Kastration kann Besserung bringen, sofern die Gründe auf hormonelle Faktoren zurückzuführen sind. Es gibt aber weitaus mehr Auslöser, die bei einer Katze Urinmarkieren verursachen können, wie zum Beispiel soziale Stimuli – also, dass die Katze über ihre Duftmarken kommuniziert.

UNREINHEIT:

Problemverhalten, das nicht zum normalen, feliden Repertoire gehört

Bei echter Unsauberkeit wird Urin und/oder Kot außerhalb der Katzentoilette, die nur noch selten bis gar nicht mehr genutzt wird, abgesetzt. Manchmal löst die Katze sich auf dem Rand oder neben der Toilette. Das Tier nimmt hierbei die normale Körperhaltung ein und löst sich

MEHR ZUM THEMA

Tierpsychologin Martina Braun untersucht die Unsauberkeit bei Katzen. Wenn Sie sich an der Forschung beteiligen wollen, können Sie ihren Fragebogen zum Thema ausfüllen. Mehr dazu lesen Sie in der nächsten Ausgabe von „Geliebte Katze“ (Heft 11/2008).

zumeist auf horizontalen Flächen. Auslöser hierfür können körperliche Faktoren sein, Aversionen gegen die oder Konflikte mit der Katzentoilette oder unzureichende Haltungsbedingungen.

Immer ist hier vom Verhalten des (fast oder ganz) erwachsenen Tieres die Rede und nicht von der Notdurft des Katzenwelpens, der erst lernen muss, wo er sie verrichten kann und darf. Außerdem muss beim Kätzchen die Blase erst trainieren, im richtigen Moment zu „halten“ und zu „lösen“. ■

Hallo, Ihr süßen Miezchen!

Das Markieren eines (unkastrierten) Katers hat nichts mit plötzlicher Unsauberkeit zu tun

Das stille ÖRTCHEN

Unsauberkeit kann auch einen Grund haben, der recht leicht zu beheben ist: Wenn der Katze irgendetwas an ihrer Toilette nicht gefällt, dann weigert sie sich ganz einfach, sie zu benutzen.

Eigentlich ist es doch klar: Katzen wollen auf der Toilette ihre Ruhe haben – wie wir Menschen auch. Deshalb sollten Sie den Standort der Katzentoilette nicht danach wählen, wo Sie das Klo am wenigsten stört, sondern danach, wo sich die Katze am wohlsten fühlt. Ein ruhiger Ort ohne Zugluft, der leicht und immer zugänglich ist.

Achtung!

Mehrere Katzen brauchen mehrere Toiletten.

Off liegt das Klo-Problem an einem internen Zwist im Mehrkatzen-Haushalt. Oder ganz einfach daran, dass Katzen nicht gerne gemeinsam das gleiche Klo benutzen. Wenn also das Problem der Unsauberkeit entsteht, wenn eine neue Katze in Ihrem Haushalt dazukommt, dann probieren Sie aus, ob es sich mit einer zusätzlichen Toilette beheben lässt. Und dass die Toiletten immer sauber sind, sollte selbstverständlich sein.

Ach du Schreck! Katzen wollen – wer könnte es ihnen verdenken – auf der Toilette ihre Ruhe haben. Der richtige Standort ist deshalb wichtig



Bloß keine STÖRUNG

Wenn Katzen auf der Toilette gestört oder gar erschreckt werden (etwa durch eine knallende Tür oder ein Fenster, durch die Waschmaschine, die direkt nebenan den Schleudergang einlegt oder das Telefon, das plötzlich schrillt), dann kann das sehr unangenehme Folgen haben: Unter Umständen traut sich die Katze nicht mehr, die Toilette zu benutzen. Deshalb sollten Sie alles tun, damit sie sich auf ih-

rem stillen Örtchen ungestört und wohl fühlt. Nicht geeignet für die Toilette sind Durchgangszimmer, gut geeignet ruhige Ecken mit Schutz von Wänden an zwei Seiten. Auf keinen Fall sollten Toilette, Fress- und Schlafplatz nebeneinander sein.

Ganz einfache MASSNAHMEN

Katzen wollen eine Toilette mit Ruhe, Privatsphäre, Sauberkeit und einem angenehmen Geruch. Wenn eine Komponente nicht stimmt, kann das zur Unsauberkeit führen. Das Gute: Mit einfachen Mitteln kann das Problem dann auch wieder behoben werden. Neue oder zusätzliche Toilette, neuer Standort, andere, mehr oder öfters frische Einstreu – oft hat bereits eine dieser Maßnahmen Erfolg! ■

EXTRAS RUND UMS KLO

Da Katzen ein empfindliches Näschen haben, wurden Klo-Deos und Geruchskiller-Sprays entwickelt. Einen Deo-Stick mit selbst klebendem Band können Sie direkt an der Toilette befestigen. Er hält etwa ein Jahr. Oder Sie testen einen Katzenstreu-Frischezusatz, der zu jeder Streu gegeben werden kann. Sprays gibt es in verschiedenen Ausführungen, auch desinfizierend. Aber Achtung: Es gibt natürlich keine Garantie, dass Ihrer Katze diese Düfte behagen – ausprobieren und gegebenenfalls wechseln! Vorleger oder Matten vor dem Katzenklo schützen den Boden vor Streu.



Kein Klo ist WIE DAS ANDERE

Nicht nur der Standort muss stimmen, auch das Format. Und hierbei gilt: Es kommt durchaus auch auf die Größe an.

Egal, welches Modell von Katzentoilette Sie wählen: Eine Katze sollte sich im Klo bequem ausstrecken und umdrehen können. Außerdem sollte eine Katzentoilette stabil, auslaufsicher und leicht zu reinigen sein. Am besten leeren Sie dazu die Toilette komplett aus und waschen sie gründlich mit viel heißem Wasser und Spülmittel. Diese Großreinigung benötigt das Klo mindestens ein-

mal pro Woche. Einstreu (oder die verschmutzten Teile davon) müssen täglich gewechselt werden. Wenn sich die Katze vor der Toilette ekelt, dann macht sie daneben. Übrigens: Auch wenn Plastiktoiletten sehr robust ist, lohnt es sich, sie regelmäßig zu erneuern. Wenn nämlich das Material durch das Scharren aufgeraut ist, können sich trotz gründlicher Reinigung Urinrückstände festsetzen. ■

KATZENTOILETTEN - DIE VERSCHIEDENEN MODELLE

Im Fachhandel gibt es unzählige Katzentoiletten in allen Formen, Farben und Größen. Natürlich sind die individuellen Katzenschmücker verschieden. Hier kommt eine kleine Übersicht mit den allgemeinen Vor- und Nachteilen einiger Varianten.

Offen/Basic

Offene Schalen Toiletten sind die einfachste und trotzdem oft die beliebteste Lösung. Wichtig dabei ist nur die Größe. Toiletten mit breitem Rand schützen die Umgebung der Toilette vor Streu. Übrigens können Sie auch Schalen von alten Käfigen (Hamster, Vogel etc.) zum Katzenklo umfunktionieren, wenn sie groß genug sind.

Vorteil: Katze kann aufrecht stehen und sich frei bewegen

Nachteil: Streu wird beim Scharren rund ums Klo verteilt

ein Eck schieben lassen und wenig Platz wegnehmen. Oder Toiletten im originellen Design (zum Beispiel rund) und in tollen Farben.

Vorteil: Platz sparend in der Wohnung, schick

Nachteil: sehr oft zu klein und unbequem

Spezial-Modelle

Für Reisen und Ausstellungen gibt es extra kleine Katzentoiletten mit Haube (ähnlich einer Transportbox).

Vorteil: handlich für unterwegs

Nachteil: als Dauerlösung viel zu klein

Mit Deckel

Haubentoiletten sind beliebt bei Haltern von reinen Wohnungskatzen. Sie schützen den Boden vor Streu und halten Gerüche fern. Dafür sammeln die sich allerdings im Inneren – außer, Sie entscheiden sich für ein Modell mit Filter, der aber regelmäßig ausgetauscht werden muss, damit er funktioniert. Vielen Katzen ist eine Haubentoilette auch zu beengt.

Vorteil: geschützter Raum für die Katze, keine Einstreu rund um die Toilette

Nachteil: Geruchsentwicklung im Inneren, Enge

Design-Variante

Klos, die wir Menschen schön finden, entsprechen leider nicht immer dem Katzen-Geschmack. So gibt es zum Beispiel dreieckige Schalen, die sich in



Auch das zählt: KATZENSTREU

Standort und Modell sind mit Bedacht gewählt und Mieze verschmäht die Toilette trotzdem? Vielleicht liegt es an der Einstreu.

Katzenstreu? Da ist doch jede gleich. Meinen Sie? Ihre Katze findet das unter Umständen nicht. Denn wenn sie trotz frischer und sauberer Einstreu das Klo verweigert, dann passt ihr unter Umständen einfach das Produkt nicht. Um es gleich zu sagen: Bei den vielen er-

hältlichen Einstreus gibt es keine grundsätzlich guten und schlechten. Welche Ihre Katze mag, ist individuell und muss getestet werden. Dabei kommt es ihr dar-

Zum guten Klo gehört gute Einstreu. Die Vorlieben sind individuell: Sie müssen testen!



Tipps für Flecken- und Geruchsentfernung

Wenn das Malheur passiert ist, dann bringt es gar nichts, sie anzuschreien, ihr Gesicht in die Pfütze zu drücken oder sie sonst irgendwie zu bestrafen. Sie würde es nicht verstehen und nur komplett verunsichert werden. Lieber versuchen, Fleck und Geruch gründlich zu entfernen, damit die „Duftspuren“ die Katze nicht dazu animieren, auch in Zukunft wieder die gleiche Stelle zu benutzen. Auf keinen Fall ein Mittel mit Ammoniak benutzen, lieber erst die gesamte Flüssigkeit mit Haushaltstüchern aufsaugen, mit Schaum aus Schmierseife oder Feinwaschmittel nachwischen. Oder (wenn möglich) das ganze verdreckte Stück in die Waschmaschine stecken.



auf an, wie die Streu riecht und wie sie sich unter den Pfoten anfühlt. Achten Sie also auf die Konsistenz (z.B. sehr fein, grobkörnig, faserig, weich) und ob die Einstreu parfümiert ist oder nicht.

Wichtige Frage NACH DER GESUNDHEIT

Gibt es auch Streus, die schädlich für die Gesundheit sind? Können Fasern in die Katzenlunge gelangen und Krebs verursachen? Neuere Tests zeigen, dass Streus heute die sogenannten „lungengängigen Fasern“ nicht mehr enthalten. Allerdings ist der Staub von Katzenstreu nicht gesund. Deshalb sollten Sie den Beutel nah über den Boden der Toilette halten und langsam schütten, damit es möglichst wenig staubt. Übrigens: Wenn zu wenig Streu in der Toilette liegt, kann die Flüssigkeit bis zum Boden dringen, wo ein Schmierfilm entsteht, der Mieze ganz bestimmt nicht behagt. Außerdem braucht sie genügend Einstreu zum Scharren. ■

STREU - DIE ARTEN

Es gibt sehr viele Marken und Produkte – hier ein Überblick über unterschiedliche Konsistenzen und Funktionsweisen.

mineralisch

Die Basis von mineralischer Einstreu ist meist Bentonit (oder Sepiolith), ein Tonmineral, das Feuchtigkeit bindet.

Vorteil: sehr saugfähig
Entsorgung: im Hausmüll

pflanzlich

Pflanzenfasern (Stroh, Holz), Altpapier, Weichholzgranulaten und Streu mit Anteilen eines Bohnenmehls, das aufquillt, wenn es nass wird.

Vorteil: zu 100% biologisch abbaubar
Entsorgung: Entsorgung in der Biotonne wegen Bakterienentwicklung meist nicht erlaubt

klumpend

Feine Körner bilden, wenn sie feucht werden, Klumpen, in denen Flüssigkeit und Geruch eingeschlossen werden.

Vorteil: Nur die Klumpen müssen ausgetauscht werden, das senkt den Verbrauch.
Nachteil: bei Kitten aufpassen, dass sie keine Körner fressen, die dann im Magen klumpen

nicht klumpend

Saugfähige Körnchen oder Pellets nehmen einzeln Flüssigkeit auf.

Vorteil: Körner oder Pellets binden Gerüche
Nachteil: Streu jedes Mal komplett wechseln

Tipps: Wenn eine Katze sich absolut nicht an Streu und Toilette gewöhnen will: Schütten Sie eine Schicht Blumenerde auf die Streu. Nach und nach lassen Sie die Schicht Erde dünner werden, bis die Katze die Streu akzeptiert hat.

Unsauber wegen KRANKHEIT

Wenn ausnahmsweise mal was danebengeht, sind medizinische Ursachen unwahrscheinlich. Doch findet man häufiger Pfützen an unerwünschten Orten, sollte man einen Tierarzt zu Rate ziehen, denn hinter der „undichten“ Katze könnte eine Erkrankung stecken.

Häufig sind Erkrankungen der Harnorgane schuld, dass Katzen unrein werden. Zu den Harnorganen zählt man Nieren und Harnwege bzw. die unteren Harnorgane, zu denen die Harnleiter, die Blase und die Harnröhre gehören. Die Krankheiten der unteren Harnorgane

bezeichnen Tierärzte mit der Abkürzung LUTD (lower urinary tract disease).

Grieff VERURSACHT HARNSTAU

Eine der dramatischsten Krankheiten der LUTD ist die Verstopfung der Harnröh-

re durch Harngrieß, eine Mischung aus Eiweißen und Mineralsalzen im Harn. Diese Mischung kann in der Harnröhre einen zähen Pfropf bilden, der den Harn staut. Auch Harnsteine können einen Harnstau verursachen. Durch den entstehenden Dauerdruck kann es zu unkontrolliertem Harntröpfeln kommen.

Gefährliche VERSTOPFUNG

Vor allem bei Katern kann der Harnpfropf jedoch auch lebensgefährliche Verstopfungen der Harnröhre verursachen. Denn durch den Druck in der Harnröhre kann es zum Absterben des Penis kommen. Darüber hinaus kann der Urin bis in die Nieren zurückgedrängt werden und dort das Nierengewebe zerstören. Eine tödliche Harnvergiftung kann die Folge ein.

Die Symptome einer drohenden Verstopfung der Harnröhre gleichen jenen aller Erkrankungen der unteren Harnwege und sind deshalb im Kasten oben

CHECK UP

Neben einer plötzlich auftretenden Unsauberkeit können folgende Symptome auf Erkrankungen der Harnorgane hindeuten:

Untere Harnwege (LUTD):

- Häufiger Absatz kleiner Mengen von Harn
 - Unruhe, Harndrang, häufiges Aufsuchen der Toilette
 - Aber auch Meiden der Toilette
 - Scharren im Katzenstreu
 - Blut im Harn
 - Schmerzen beim Wasserlassen
 - Häufiges Belecken der Genitalien
 - Verhaltensänderungen, z. B. Aggressivität
- Nieren:**
- Viel Trinken
 - Große Harnmengen
 - Mangelnder oder wechselhafter Appetit
 - Durchfälle
 - Austrocknungserscheinungen, z. B. pappiger Speichel
 - Verhaltensänderungen, z. B. vermehrtes Ruhebedürfnis

Katzen zeigen nicht, dass sie krank sind. Symptome werden meist erst erkannt, wenn die Krankheit weit fortgeschritten ist



zusammengefasst. Insbesondere, wenn das Tier nicht mehr pinkeln kann, muss es als medizinischer Notfall betrachtet werden und gehört sofort in tierärztliche Behandlung. Denn bei der Verstopfung der Harnröhre zählt jede Minute. Zur Beseitigung der Verstopfung müssen ein Katheter gelegt und die Blase gespült werden. In schweren Fällen muss der Katheter einige Tage liegen bleiben. Ist die Penisschleimhaut durch den Druck abgestorben, muss der Penis des Katers amputiert werden.

Leider kommt es gerade bei Verstopfungen der Harnröhre häufig zu Rückfällen. Um vorzubeugen muss man die Ernährung auf spezielle Diätkost umstellen und die Wasseraufnahme erhöhen. Übergewichtige Tiere müssen abnehmen – Übergewicht stellt einen Risikofaktor für die Entwicklung vieler Krankheiten der Harnwege dar.

Rätselhafte BLASENTZÜNDUNG

Übergewicht zählt auch zu den Risikofaktoren für die Entwicklung einer Felinen idiopathischen Cystitis (FIC). Dieser Fachbegriff bedeutet so viel wie „die Blasenentzündung der Katzen, deren Ursache man heute noch nicht kennt“. Tatsächlich stellt die FIC ein ungelöstes Rätsel dar. Man weiß nur, dass sie häufiger bei molligen Wohnungskatzen als bei schlanken Freigängern vorkommt und dass Stress ihr Entstehen begünstigt. So hat man beobachtet, dass etwa Katzen von ihr betroffen sind, die von einer samtpfotigen Mitbewohnerin gemobbt werden. Eine FIC kann auch die Spätfolge von Harnsteinen, einer Infektion,

Verletzung oder anderen Erkrankung der Blase sein. Wichtig ist, dass die Katze von einem Tierarzt gründlich untersucht wird, damit mögliche Ursachen gefunden werden können. Viele Blasenentzündungen würden nach einer gewissen Zeit von alleine ausheilen. Aber da man davon ausgehen muss, dass die Erkrankungen dem Tier immer Schmerzen bereiten und die Gefahr von dauerhaften Schädigungen besteht, sollte man jede Blasenentzündung behandeln.

Wasserverlust DURCH NIERENSCHÄDEN

Die Nieren reinigen das Blut, indem sie es grob filtern. Hierbei entsteht der sogenannte Primärharn. In einem zweiten Schritt gewinnen die Nieren dann alle benötigten Mineralstoffe, Spurenelemente, Vitamine und vor allem Wasser zurück, während die unterwünschten Stoffe im Harn bleiben und schließlich ausgeschieden werden. Wenn die Nieren geschädigt sind, können sie aus dem Harn keine Flüssigkeit mehr

Ungewöhnlich großer Durst kann ein Symptom für Nierenschäden sein. Doch er kann auch auf Hormonstörungen und andere Erkrankungen hindeuten



gewinnen. Die Folge sind zunehmende Austrocknung und große Urinmengen, die Unsauberkeit zur Folge haben können – wenn es die Katze mit der übervollen Blase nicht mehr auf das Klo schafft. Nierenerkrankungen gehören zu den häufigsten Organschäden im Alter. Sie werden oft lange nicht entdeckt, denn sie verursachen erst Symptome (s. Kasten S. 15), wenn mindestens zwei Drittel des Nierengewebes zerstört sind. Zerstörtes Gewebe kann nicht mehr wiederhergestellt werden. Mit entsprechenden Maßnahmen kann die Krankheit verlangsamt oder aufgehalten werden.

Entscheidend: DIE RICHTIGE DIÄT

Neben Medikamenten spielt die Ernährung eine große Rolle bei der



Wichtig: Viel Flüssigkeit

Bei allen Erkrankungen der Harnorgane ist es von immenser Bedeutung, die Flüssigkeitsaufnahme der Katze zu erhöhen. Dies geschieht zum einen, indem man dem erkrankten Tier Nassfutter anbietet, und zum anderen, indem man versucht, die Katze zum Trinken zu bewegen. Um ihre Wasseraufnahme zu erhöhen, sollte man auf die ganz individuellen Vorlieben des Stubentigers eingehen. Die meisten Katzen trinken übrigens nicht gerne in der Nähe ihres Futterplatzes. Daher sollten Wasser- und Futternapf nie am selben Ort stehen.

Behandlung von Erkrankungen der Harnorgane. Mittlerweile gibt es eine ganze Palette von Diäten für einige Krankheiten der unteren Harnorgane und der Nieren. Wichtig dabei ist, dass die Diät vom Tierarzt verschrieben wird. Denn nur er kann aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse ein Futter wählen, das den Bedürfnissen der kranken Katze optimal entspricht. ■

CHECK UP

Tierärztliche Untersuchungen: Manchmal teuer – aber meistens unverzichtbar.

■ Zur Abklärung aller möglichen Ursachen muss der Tierarzt Harn- und Blutproben untersuchen und eventuell Ultraschallaufnahmen und Röntgenaufnahmen aller Harnorgane anfertigen.

Wo ist das Klo? GEDÄCHTNISPROBLEME

Bei Seniorskatzen können eine nachlassende Hirnfunktion und die damit verbundene Vergesslichkeit zu Unsauberkeit führen.

Bei einer „Altersschwäche“ des Gehirns spricht man bei Katzen von einer kognitiven Dysfunktion. Sie kann schwerwiegende Verhaltensprobleme verursachen: Desorientierung, Nichterkennen von Familienmitgliedern, Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus, Stubenunreinheit, Änderungen des Tagesablaufs, ständiges Miauen, Maunzen oder Schwätzen, Depressionen, Ängstlichkeit

und Aggressionen. Sicher feststellen kann man die Erkrankung jedoch erst bei einer Obduktion nach dem Tod der Katze.

Senil ODER NICHT?

Ein anderer Weg der Diagnose ist das Ausschließen aller anderen möglichen Ursachen. Daher sollte jede Katze, die eine Verhaltensänderung zeigt, gründlich untersucht werden. Denn viele Ursachen von Verhaltensproblemen lassen sich durch die richtige Behandlung heilen oder zumindest in den Griff bekommen, so dass der Katze und ihrem Menschen noch einige harmonische Jahre gemeinsam beschieden sind.

Bei echter Senilität ist eine Heilung nicht möglich. Allerdings kann der Tierarzt mit Medikamenten die Symptome eventuell lindern. Darüber hinaus sollte man sich überlegen, wie man den Alltag für die senile Katze einfacher gestaltet. Beispielsweise kann man mehr Toiletten aufstellen, um für sie den Weg aufs Klo zu verkürzen. ■

Erkrankungen behandeln

Eine plötzlich einsetzende Stubenunreinheit kann eines der Symptome für eine Nervenerkrankung sein. Das Gehirn und das Nervensystem können von vielen Faktoren beeinträchtigt werden. So kann es bei Leber- und Nierenschäden zur Bildung von Nervengiften kommen. Auch Störungen im Hormonhaushalt haben einen Einfluss auf das Verhalten. Und nachlassende Sehfähigkeit und Schwerhörigkeit können Orientierungsprobleme zur Folge haben, die die Katze unter Stress setzen. Werden die Grunderkrankungen behandelt, nehmen auch die Verhaltensprobleme ab.



Viele Ursachen FÜR EIN PROBLEM

Infektionen, Verletzungen, Hormonstörungen – es gibt keine Erkrankung, die nicht auch Unsauberkeit zur Folge haben könnte.

Es gibt eine Reihe erblicher Erkrankungen, die direkt oder indirekt zur einer Unsauberkeit führen können, wie etwa Missbildungen des Rückenmarks, vererbte Schwanzlosigkeit oder Anomalien der Harnorgane.

Unsauber DURCH VERERBUNG

Diesen Fehlbildungen ist gemeinsam, dass die Katzen krank zur Welt kom-

men und niemals stubenrein werden können. Sind die Abnormitäten schwerwiegend, sollte – im Interesse des Kätzchens – eine Einschläferung ernsthaft erwogen werden. Andere Erbdefekte erzeugen erst später im Leben der Katze Symptome. Hierzu gehören beispielsweise die Polyzystische Nierendegeneration, die Nierenamyloidose der Abessiner und die Veranlagung zur Harnsteinbildung (z. B. bei Zystinurie).

Kastration VERHINDERT LEID

Mit einer Behandlung dieser Erkrankungen kann zwar meist keine Heilung erzielt werden, doch eine Verbesserung der Lebensqualität ist durchaus möglich. Grundsätzlich sollten diese Katzen kastriert werden, damit die Gendefekte nicht an die nächste Generation weitergegeben werden. Ein weitere Ursache für die Entwicklung einer Stubenunreinheit sind Verletzungen. Brüche der Wirbelsäule zum Beispiel können neben Lähmungen der Gliedmaßen auch den Verlust der Blasenkontrolle zur Folge haben. Das Gleiche kann bei offenen Wunden, Brüchen oder Abrissen des Schwanzes passieren. Auch Beckenfrakturen können zu Unsauberkeit führen. Alle Verletzungen

sind selbstverständlich als absolute Notfälle zu betrachten, die sofort in tierärztliche Behandlung gehören. Dabei gilt die Faustregel: Je leichter die Verletzung und je rascher die effektive Notfallversorgung, desto größer sind die Chancen der Katze, wieder die volle Kontrolle über ihre Blase zu erlangen.

Bei schmerzhaften Verletzungen kann die Unsauberkeit der Katze nach der kompletten Aushheilung fortbestehen, also eine Spätfolge darstellen. Hierzu kommt es, wenn die Katze die schmerzhafteste Erfahrung mit dem Gang auf die Toilette verknüpft. Das Tier „glaubt“ dann, dass die Toilette, die Katzenstreu oder auch die nähere Umgebung der Toilette verantwortlich für den Schmerz sind, und meidet diese

Orte von da an. Man nennt dieses Phänomen „erlernte Aversion“. Die erlernte Aversion ist übrigens auch ein Grund, warum Katzen mit Arthrosen (schmerzhaften Gelenkerkrankungen) häufig stubenunrein werden. Die erlernte Aversion kann auch wieder verlernt werden, wenn man etwas Geduld aufbringt. (s. Kasten Toiletentraining S. 20)

Hormon- STÖRUNGEN

Die beiden häufigsten Hormonstörungen bei Katzen, nämlich die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und die Überfunktion der Schilddrüse (Hyperthyreose), gehen oft mit Unsauberkeit einher. Bei der Zuckerkrankheit kommt es zu großem Durst und einer vermehrten Was-

SCHMERZEN ERKENNEN

Schmerzsymptome sind bei Katzen sehr unauffällig. Aufmerksame Halter bemerken jedoch, dass sich Katzen zurückziehen, sich weniger bewegen, eventuell alte Lieblingsplätze nicht mehr aufsuchen, Berührungen vermeiden oder aggressiv darauf reagieren.

seraufnahme. Und wer mehr trinkt, der muss mehr pinkeln. So kann es passieren, dass die zuckerkranken Katze es manchmal mit ihrer übervollen Blase nicht auf die Toilette schafft. Diabetes mellitus lässt sich übrigens mit Insulin und einer speziellen Diät gut in den Griff bekommen.

Auch bei der Überfunktion der Schilddrüse trinkt und pinkelt etwa die Hälfte der betroffenen Katzen vermehrt. Darüber hinaus jedoch beeinflusst die Krankheit die Psyche der Katzen negativ. Hyperthyreotische Katzen sind häufig sehr unsicher, nervös, ängstlich und aggressiv und neigen damit zur Entwicklung einer psychisch bedingten Unsauberkeit.

Es gibt verschiedene Behandlungsmöglichkeiten für die Hyperthyreose. Am besten lässt man sich vom Tierarzt individuell beraten, um die Krankheit (und so auch die damit verbundene Unsauberkeit) in den Griff zu bekommen. ■

Toiletentraining

Nach schmerzhaften Erfahrungen auf ihrer Toilette kann eine Katze beschließen, diese nie wieder zu betreten (erlernte Aversion). Zögern Sie nicht, sofort ein neues Katzenklo anzuschaffen. Stellen Sie es zunächst an einem anderen Ort auf und befüllen Sie es mit einer Mischung aus Blumenerde und Katzenstreu oder auch einer anderen Streu – Hauptsache, die Katze fühlt sich wohl.



Dauernde Schmerzen können der Grund sein, warum die Katze die Toilette meidet

Ab auf die COUCH?

Wenn die Katze organisch gesund ist und auch kein Problem mit dem Klo an sich hat, dann bleibt das weite Feld der psychischen Ursachen für ihre Unsauberkeit.

Vorbei sind die Zeiten, in denen Tieren jegliche Art von Seele oder Psyche und folglich auch jegliche Art von psychischen oder seelischen Krankheiten abgesprochen wurden. Was Tierliebhaber und -kenner längst wussten, haben Wissenschaftler bestätigt: Verhaltensauffälligkeiten haben bei Tieren

Genau nachfragen!

Die Bezeichnung „Tierpsychologe“ ist nicht geschützt, der Beruf kein Ausbildungsberuf. Theoretisch könnte sich jeder als „Tierpsychologe“ bezeichnen. Geschützt ist die Zusatzbezeichnung „(Tier)verhalten“ bei Tierärzten. So dürfen sich nur Tiermediziner mit abgeschlossenem Studium und Fortbildung nennen. Erkundigen Sie sich immer, wo der Therapeut Ihrer Wahl gelernt hat (siehe dazu Adressen auf Seite 34).

ihren Ursprung sehr oft in der Psyche. So können Veränderungen in den Lebensumständen – neuer Mensch, neue Katze, neues Zuhause – Katzen sehr verunsichern.

Unsauberkeit ALS HILFERUF

Die Unsauberkeit wird zum Hilferuf und zum eindeutigen Signal, dass das Tier sich unwohl fühlt. Immer mehr Tierärzte spezialisieren sich auf Verhaltensprobleme bei Haustieren. Außerdem gibt es Tierpsychologen, die allerdings nicht (wie Psychologen



Und jetzt? Da die Katze über ihre Probleme nicht sprechen kann, können sich viele den Therapieverlauf schwer vorstellen

für Menschen) studiert oder eine bestimmte Ausbildung absolviert haben müssen. Deshalb ist hier Vorsicht geboten, an wen Sie sich wenden.

Gemeinsame UMSTELLUNG

Die Therapie betrifft immer das Tier und den Menschen. Schließlich muss zunächst der Mensch dem Therapeuten das Problem schildern, sich dann in die Katze versetzen, die Ratschläge des Experten umsetzen und versuchen, das gemeinsame Leben so wieder ins Lot zu bringen. ■

AUS DER PRAXIS



Denise Seidl erzählt, wie Katzenpsychologen arbeiten:

■ Katzenbesitzer, die Probleme mit ihrer Katze haben, nehmen per

Telefon oder E-Mail mit mir Kontakt auf. Bei Verhaltensproblemen lege ich größten Wert darauf, dass das Tier vor der Beratung von einem Tierarzt untersucht wird, damit ich organische Ursachen ausschließen kann. Bei gesunden Tieren sind viele Verhaltensauffälligkeiten auf Missverständnisse zwischen Tierhalter und Tier und/ oder auf fehlendes Wissen des Menschen über die Bedürfnisse der Katze zurückzuführen. Für mich sind Hausbesuche wichtig, ich muss das genaue Lebensumfeld kennenlernen. Die tierspsychologische Beratung umfasst das Aufnahmeprotokoll, die Situationsanalyse, den Verhaltensplan und die Kontrolle. Jeder Fall wird individuell und von der Seite des Tieres aus betrachtet. Jedes Detail ist wichtig und kann zur Klärung beitragen. Nach dem Aufnahmeprotokoll und der Situationsanalyse folgt der Verhaltensplan. Sehr erfolgreich sind meine Spiel- und Beschäftigungsvorschläge, die das Bedürfnis nach körperlicher und geistiger Anregung stillen und die „soziale Kompetenz“ verbessern. Für viele Klienten bedeutet der Verhaltensplan, sich auf veränderte Tagesrituale mit ihrem Tier einzustellen oder auch ihre Verhaltensweisen dem Tier gegenüber zu überdenken. Nach Hausbesuchen wird telefonisch Kontakt gehalten, falls bei der Umsetzung Fragen auftauchen und um regelmäßig den Verlauf zu besprechen.

Lasten auf der KATZEN-SEELE

Manchmal trägt die Katze (zum Teil sehr alte) psychische Lasten mit sich, die ihr Verhalten maßgeblich prägen.

Es gibt Katzen, bei denen die Seele nicht im Gleichgewicht ist. Manchmal liegt das Problem in der frühen Kindheit der Katze, zum Beispiel, wenn sie zu früh von der Mutter weggenommen wurde. Verhaltensauffälligkeiten, die vor dem vierten Lebensmonat entstehen, bezeichnet man als Entwicklungsstörungen.

Eine Störung in DER ENTWICKLUNG

Die Gehirnentwicklung der Katze hängt im Wesentlichen von Umweltreizen in den ersten Lebenswochen ab. Die sensible Phase ist die 2. bis 7. Lebenswoche, in dieser Zeit reifen die Synapsen im Gehirn. Werden sie nicht stimuliert, dann sterben sie ab.



Katzen mit Angststörung sind ständig überreizt und nervös – die Unsauberkeit ist ein Symptom ihrer psychischen Belastung

Angst und Phobie BEDEUTEN STRESS PUR

Im Spiel mit den Geschwistern und durch die aktive Erziehung der Katzenmutter erwerben die kleinen Katzen die emotionale und motorische Selbstkontrolle, die sie für ein gesundes Verhalten im Erwachsenenleben brauchen. Dadurch erlangen sie auch die Kontrolle über Zubeißen und Krallen. Bei der Auswahl einer Katze ist es deshalb wichtig, Informationen über ihre frühkindliche Prägung zu haben. Angststörungen können auftreten, wenn die Katze durch ein einschneidendes Erlebnis (Unfall, lebensbedrohliche Situation, Begegnung mit Mensch oder Tier) oder massive, plötzliche Veränderung der Lebensumstände traumatisiert ist. Unterschieden werden dabei

Angst & Phobie

... **sind nicht dasselbe!** Unter Angst versteht man einen andauernden, angespannten Zustand, für den kein unmittelbarer Auslöser erkennbar ist. Ängstliche Katzen sind nervös, wachsam, schlafen weniger, zeigen öfter Übersprungshandlungen. Die Phobie bezeichnet die Angst vor etwas Bestimmtem. Es gibt einen konkreten Angstauslöser, z. B. Geräusche, Gerüche, Objekte, Menschen, Tiere, Situationen.

ENTWICKLUNG

In den ersten Wochen wird der Grundstein für das spätere Verhalten gelegt.

- Jungkatzen, die erst nach der 7. Lebenswoche in Kontakt mit Menschen kommen, sind manchmal nur noch schwer auf Menschen zu prägen.
- Mit Freigang aufgewachsene Katzen finden sich im gewohnten Umfeld gut zu recht, reagieren aber auf eine veränderte Situation (z.B. Umzug in kleine Wohnung) häufig mit Angststörungen oder umgeleitetem Jagdverhalten (Jagd auf Menschen).
- Handaufzucht durch einen Menschen und fehlender Kontakt zu Altkatzen (besonders extrem: auch kein Kontakt zu anderen Welpen) kann zu Mängeln in der Erziehung führen: Beiß- und Kratzhemmung werden nicht trainiert, Sozialverhalten mit Artgenossen nicht gelernt.

Angst und Phobie (s. Kasten). Eine Angststörung geht einher mit ständigem Stress – die Unsauberkeit bringt diesen Stress zum Ausdruck. Katzen mit starken Entwicklungs- oder Angststörungen sind nicht leicht zu behandeln. Vor allem ist es nicht einfach, die Störungen zu erkennen. Schließlich kann die Katze nicht erzählen, welche einschneidenden Erlebnisse sie hatte. Geduld, intensive Beschäftigung und Erziehung, Rituale und Routine können helfen – oft brauchen Sie in diesen Fällen auch Experten (Tierarzt/-psychologe). ■

Geh' wieder dahin, wo Du herkommst! Sorry, unmöglich ...



Veränderte LEBENSUMSTÄNDE

Wenn Katzen mit ihrem Umfeld nicht mehr zufrieden sind, dann kann die Unsauberkeit Protest und Hilferuf sein.

Katzen sind Gewohnheitstiere und erst einmal verunsichert, wenn sich in ihrem Leben etwas ändert. Da können Kleinigkeiten wie ein neues Möbelstück Verwirrung auslösen – gravierende Einschnitte wie Umzug, neuer Mensch oder neuer Katzenpartner können ernsthaftes Problemverhalten (wie die plötzliche Stubenunreinheit) zur Folge haben. Sehr oft geht es einfach darum, zu erkennen, warum die Katze leidet.

Ein neuer Mensch KOMMT INS LEBEN

Wenn Herrchen oder Frauchen der Katze einen neuen Partner haben, der sehr oft zu Besuch kommt oder sogar mit in die Wohnung einzieht, dann finden das Katzen manchmal gar nicht witzig. Plötzlich belegt ein Fremder den besten Platz auf der Couch an der Seite des geliebten Menschen. Fremde Gerüche und

(Gott bewahre!) Gegenstände halten Einzug. Und der „eigene“ Mensch hat plötzlich nicht mehr nur Augen und Ohren für die Mieze. Alles in allem unerfreulich – und deshalb heißt es hier behutsam vorgehen.

Die Katze muss sich SICHER FÜHLEN

Der Katze sollte die Gelegenheit gegeben werden, sich an den neuen Menschen zu gewöhnen, indem er regelmäßig zu Besuch kommt, ruhig und entspannt auf die Katze zugeht (eventuell mit einem Leckerli zur Begrüßung), sie aber nicht überfordert oder gar bedrängt. Ein Tipp: Manchmal reagieren Katzen empfindlich auf Parfüm oder Rasierwasser des neuen Menschen und setzen mit dem Urin eine Duftmarke dagegen. Einfach einmal testen, ob es ohne den ungeliebten Geruch besser geht. Auch Stimme oder Lautstärke können Angst machen: lieber erst einmal leise und behutsam mit der Katze sprechen, keine Türen knallen und außerdem

Eifersüchtige Katzen?

Wir interpretieren Rückzug, Ablehnung oder Aggressivität oft als Eifersucht. Es ist aber eher Verunsicherung: Die Katze lehnt selten den neuen Menschen ab, sondern die veränderte Situation.

WOHLFÜHL-TIPPS

Das braucht Ihre Katze in Stress-Zeiten:

- Rückzug ist wichtig: Lassen Sie die Katze in Ruhe, wenn sie sich erst einmal vor dem neuen Menschen versteckt. Wenn man sie jetzt zu ihrem Glück zwingen möchte, ist Protest vorprogrammiert.
- Der vertraute Mensch nimmt sich Zeit: Es wird gekuschelt und gespielt – und es gibt nach wie vor Stunden zu zweit.
- Ein Wellness-Programm sorgt für entspannte Stimmung: Wohlfühldüfte (z.B. Pheromonsprays), Verwöhnfutter und eventuell Bach-Blüten zur Unterstützung.
- Der Alltag der Katze wird nicht radikal verändert: Fütterungszeiten, Ruhezeiten etc. bleiben bestehen. Achten Sie darauf, dass Sie weder ganz plötzlich sehr selten daheim sind noch dass Ihr neuer Partner von heute auf morgen ständig da ist.

nicht unbedingt gleich ihren Lieblingssessel okkupieren ... Das Wichtigste ist, dass die Katze „den Neuen“ oder „die Neue“ nicht als Eindringling sieht, der ihre Routine bedroht. Der eigene Mensch sollte durch besonders geduldigen, liebevollen Umgang mit der Katze und extra viel Aufmerksamkeit deutlich machen, dass die Katze ihren Platz hat und „in Sicherheit“ ist. Dann kann vermieden werden, dass sie aus Hilflosigkeit und Verunsicherung (oder aus Protest) stubenunrein wird. Ganz ähnlich ist es übrigens, wenn ein Baby als Neuzugang in die Familie kommt.

Auf Zeichen achten!

Stress & Verunsicherung: Die Katze zieht sich auffallend zurück oder, im Gegenteil, ist äußerst anhänglich, fast lästig (maunzt, gibt Köpfchen, folgt den Menschen auf Schritt und Tritt). Auch sonst verändert sie ihr Verhalten, zum Beispiel: frisst mehr oder weniger, reagiert aggressiv (kratzen, fauchen) auf Berührungen. Die plötzliche Unsauberkeit ist eines der ausdrücklichsten (und unangenehmsten) Zeichen von Stress.

Auch dann ist das Entscheidende, die Katze nicht zu vernachlässigen, sie weiter genauso in den Alltag zu integrieren und sie auch nicht plötzlich aus bestimmten Räumen grundsätzlich auszusperren. Es macht allerdings schon Sinn, Katze und Baby nicht alleine in einem Raum zu lassen. Aber kennenlernen und beschnuppern sollte Miez den Neuzugang schon dürfen – wenn er sicher in Ihren Armen liegt.

*Umzug in ein
NEUES LEBEN*

Auch eine veränderte Wohnsituation kann eine Katze enorm verunsichern und eventuell der Grund für plötzliche Unsauberkeit sein. Besonders problematisch sind drastische Einschnitte (aus dem Haus mit Garten in eine Wohnung; aus einer sehr einsamen Gegend in ein Wohnviertel mit

vielen Katzen, die sich ums Revier streiten). Aber auch ein „normaler“ Umzug oder auch nur eine komplette Renovierung und Neugestaltung der vertrauten Wohnung müssen erst einmal verkraftet werden. Ganz entscheidend: Verändern Sie nicht alles auf einmal. Es ist wichtig,

Und hier wohne ich jetzt?

Katzen finden es nicht immer leicht, sich an ein neues Zuhause zu gewöhnen. Immer wieder gibt es deshalb Tiere, die ständig zum früheren Heim zurücklaufen

den Augen des Tieres einen Einschnitt in seine Lebensqualität bedeuten, gegen den es sich wehrt. Und manchmal müssen wir Menschen einfach nur verstehen, wo das Problem liegt.

den Augen des Tieres einen Einschnitt in seine Lebensqualität bedeuten, gegen den es sich wehrt. Und manchmal müssen wir Menschen einfach nur verstehen, wo das Problem liegt.

den Augen des Tieres einen Einschnitt in seine Lebensqualität bedeuten, gegen den es sich wehrt. Und manchmal müssen wir Menschen einfach nur verstehen, wo das Problem liegt.

*Versetzen Sie sich
IN DIE LAGE DER KATZE*

Wechseln Sie also immer wieder einmal in die Katzenperspektive und berücksichtigen Sie ihre Bedürfnisse. Gestalten Sie das neue Zuhause katzensicher (und katzensicher) und vermeiden Sie beim Umzug den allergrößten Stress. (s. Kasten).

UMZUGS-TIPPS

So vermeiden Sie den größten Stress:

- Ihre eigene Anspannung überträgt sich auf die Katze. Versuchen Sie deshalb, alles möglichst rechtzeitig zu planen und vorzubereiten, damit der Umzug einigermaßen entspannt über die Bühne geht.
- Katzen sind verunsichert, wenn sie merken, dass Veränderungen in der Luft liegen. Sie brauchen dann besonders viel Aufmerksamkeit und Zuwendung.
- Wenn es irgendwie geht, achten Sie bei der Wahl des neuen Heims darauf, dass die Rahmenbedingungen ähnlich bleiben (z. B. Freilaufkatze bleibt Freilaufkatze).
- Sehen Sie sich die Gegend an: Viele andere Katzen im Revier können Stress bedeuten, der sich in Unsauberkeit äußert.
- Lassen Sie die (Freilauf-)Katze die ersten Tage im Haus, bevor es ins Freie geht.



Dann wird Mieze auch keinen Grund haben zu protestieren und sich schnell eingewöhnen.

Eine neue KATZE ZIEHT EIN

Stress unter Katzen ist ein sehr häufiger Auslöser für Stubenunreinheit. Wodurch dieser Stress entsteht, ist allerdings ein weites Feld. Das kann ein Neuzugang zu einer Einzelkatze oder auch zu einer größeren Gruppe sein – allerdings gibt es kein Patentrezept, wer sich mit wem versteht. Alt und jung, männlich und weiblich: Da gibt

es keine Regeln, die Chemie muss stimmen. Auch wenn eine Katze aus der Gruppe geht oder stirbt, kann das das Gleichgewicht gehörig durcheinanderbringen. Und manchmal geht alles jahrelang gut – bis einer aus dem Team Dominanzverhalten zeigt und damit Stress-Pinkeln bei einer (oder mehreren) Mitkatzen auslöst.

Stress in der KATZEN-GRUPPE

Manchmal ist auch eine zusätzliche Katze ganz einfach „die eine“ Katze zu viel – der Tropfen, der das Fass zum



Dir werd' ich's zeigen!
Dominanzverhalten unter Katzen löst enormen Stress aus

Überlaufen bringt. Diese Erfahrung haben viele Mehrkatzenbesitzer gemacht: Mit drei, vier, sogar fünf Katzen lief alles harmonisch – doch mit Ankunft der nächsten, zusätzlichen Katze brach plötzlich das Chaos aus. Sie können dann versuchen, mit Extra-Toiletten und neuen Futter- und Schlafplätzen in verschiedenen Räumen die Situation zu entzerren. Manchmal beruhigt sich die Lage, wenn die Katzen sich aus dem Weg gehen können und vor allem nicht um die besten Plätze, das Futter und die Toilette konkurrieren müssen.

Trennung als LETZTER AUSWEG

Manchmal nützen diese Maßnahmen aber leider nichts. Dann bleibt als letzter Ausweg die Trennung der Katzen. Denn für den Unterlegenen

Revierverhalten

Katzen jagen als Einzelgänger und verteidigen in freier Wildbahn ihr Revier. Deshalb kann es auch unter Haus- und Wohnungskatzen zu Konkurrenz und Rangordnungsproblemen kommen – und das manchmal plötzlich. Auch Katzen, die schon länger harmonisch zusammengelebt haben, können sich auf einmal um die Rangordnung streiten. Nicht selten ist dann Unsauberkeit die Reaktion des oder der Unterlegenen.

ZUSAMMENFASSUNG

Wenn die Katze unsauber wird, dann stellen Sie sich diese Fragen:

- Handelt es sich um Markieren oder wirklich um Unsauberkeit?
- Ist die Katze erwachsen und kastriert?
- Sind organische Erkrankungen ausgeschlossen?
- Ist die Toilette katzensgerecht, immer sauber, am richtigen Ort?
- Haben Sie irgend etwas rund ums Klo verändert (Einstreu, Putzmittel etc.)?
- Hat sich in Ihren Lebensumständen etwas Gravierendes verändert?
- Gibt es einen neuen Menschen im Leben der Katze – oder ist einer gegangen?
- Gibt es eine neue Katze (oder ein anderes Tier) – oder eine/s weniger?
- Hatte die Katze einen Schreck, der ein Angst-Trauma ausgelöst haben könnte?

im Konkurrenzkampf ist die Situation unerträglich: Seine Unsauberkeit ist Ausdruck von großer Angst und immensem Stress, der ihm nicht dauerhaft zugemutet werden sollte. Und auch Sie müssen die Situation nicht über Jahre aushalten – manchmal ist es das Beste für alle Beteiligten, einer Katze aus der Gruppe ein neues Zuhause zu suchen, auch wenn der Abschied weh tut. Ein intakter Haussegen ist für die Gesundheit von Körper und Seele aller Beteiligten entscheidend. Und die Unsauberkeit kann ein Hilferuf sein, damit dieser Haussegen wieder hergestellt wird. ■



Gelungenes Geschäft? Eher selten setzen Katzen ihr Häufchen wie Marder, Hund und Fuchs als Botschaft unverscharrt an markante Stellen

Probleme der ANDEREN ART

Wenn eine Katze ihre Toilette gar nicht mehr benützt und sie selbst den Kot grundsätzlich daneben oder an einem anderen, ihr angenehmen Ort platziert, können organische Krankheiten Auslöser des Problems sein.

Leben mehrere Katzen im Haus, sollte man sicher sein, welche Katze den Teppich bevorzugt. Mit Lebensmittelfarbe (z.B. Rote-Beete-Pulver) im Futter verfärben sich auch die Hinterlassenschaften.

Wichtig ist, dass immer nur eine Katze gefärbtes Futter fressen kann oder für jede Katze eine andere Farbe gewählt wird. Wer eine Kamera mit Videofunktion hat, kann das Problemverhalten auch aufzeichnen.

Darmerkrankungen KÖNNEN DIE URSACHE SEIN

Häufig sind es organische Erkrankungen, die die Unsauberkeit auslösen. Bei Durchfall, Verstopfung sowie anderen chronischen und / oder schmerzhaften Darmerkrankungen bereitet der Kotabsatz Probleme, die Katze schafft es nicht immer zur Toilette oder, wenn sie nur saubere Örtchen mag, macht beim zweiten Mal daneben. Wenn sie die Schmerzen beim Kotabsatz mit dem Ort des Geschehens verknüpft, meidet sie die Toilette und probiert andere Orte aus. Ist das Grundproblem ausgeheilt, muss die Katze manchmal neu lernen, die Katzentoylette als angenehm zu empfinden.

Schmerzen VERLEIDEN DAS ÖRTCHEN

Auch bei anderen schmerzhaften Erkrankungen wie z.B. Arthrose kann die Katze beim Kotabsetzen Probleme bekommen. Bei Verdacht wird Ihnen der Tierarzt für 10 Tage ein Schmerzmittel mitgeben; bessert sich das Problem, kann der Tierarzt gezielt nach der Ursache der Schmerzen suchen und diese behandeln. Wenn es sich um ein chronisches Problem wie altersbedingte Gelenkveränderungen handelt, wäre eine gute Schmerz-

CHECKLISTE

Hier ein grobes Schema, anhand dessen Sie einschätzen können, woran es liegen könnte, wenn die Katze plötzlich den Kot nicht mehr in die Toilette setzt. Wenn eine Verbesserung der Katzenkisten nichts hilft, sollten Sie den Tierarzt zu Rate ziehen, nicht selten steckt dann ein grundlegendes Problem dahinter.

- 1. Wird der Kot nur hin und wieder neben der Toilette abgesetzt?
 - a) mitten in die Landschaft: u. U. Markieren
 - b) nur neben die Toilette, wenn sie schon benützt ist: Sauberkeitsfreak
- 2. Wird der Kot immer/häufig außerhalb der Toilette abgesetzt?
 - a) Harn ebenfalls daneben: Die Toilette passt vermutlich nicht (z.B. Ort, Einstreu, Kontrolle durch andere Katze)
 - b) Nur Harn wird in Toilette abgesetzt:
 - ▶ Katze hat Durchfall
 - ▶ Katze hat Verstopfung
 - ▶ Katze hat Schmerzen beim Kotabsatz (z. B. Katze miaut, bricht ab, sucht neue Stelle, die Körperhaltung ist verändert – der Rücken aufgezogen)
 - ▶ Katze wurde beim Kotabsatz erschreckt, gestört

Wenn 2. b) zutrifft, sollten Sie sich umgehend an Ihren Haustierarzt wenden.

therapie ideal. Allerdings sind dem Tierarzt hier Grenzen gesetzt, nicht immer gelingt es, die Tiere schmerzfrei zu bekommen, doch auch eine deutliche Besserung bringt mehr Lebensqualität für die Katze. ■

Experten und Literatur

Experten

Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt)

Website (www.tieraerzteverband.de) mit Online-Verzeichnis, in dem Sie Tierärzte mit der Spezialisierung „Tierverhalten“ suchen können.

Anschrift:
Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.

Hahnstraße 70
D-60528 Frankfurt a. Main
Tel.: (069) 669818-0
Fax: (069) 6668170
info@tieraerzteverband.de

VdTT – Verband der Tierpsychologen und Tierhomöopathen e.V.

Website (www.vdtt.org)

mit Online-Therapeutenverzeichnis, in dem Sie nach Postleitzahlen sortiert suchen können.

Anschrift:
VdTT – Verband der Tierpsychologen und Tierhomöopathen e.V.
Achtern Dieck 6
D-24576 Bad Bramstedt
info@vdtt.org

Akademie für Tiernaturheilkunde ATN

Nah- und Fernlehrgänge in den Bereichen Tierpsychologie und Tierheilpraktiker.

Anschrift:
Bandwiesstrasse 5
Ch-8630 Rütli
www.atn-ag.ch
atn@atn-ag.ch

Buch-Tipps

Einführung ins Katzenverhalten und besseres Verstehen von Problemverhalten:

Die Katzenflüsterin

von Vicky Halls
KOSMOS (2007),
ISBN 3440108147/19,95 €

Neues von der Katzenflüsterin

von Vicky Halls
KOSMOS (2008)
ISBN 3440108155/19,95 €

Wenn meine Katze Probleme macht

von Denise Seidl
KOSMOS (2008)
ISBN 344011399X/12,95 €

IMPRESSUM

„Plötzlich unsauber“ ist ein Spezial von „GELIEBTE KATZE“, erschienen im Gong Verlag, München.

Anschrift der Redaktion: Münchener Str. 101/09, 85737 Ismaning.

Chefredaktion: Ursula Birr, v.i.S.d.P., **Chef vom Dienst:** Hans Krug, **Texte:** Jessica Kremser (Leitung), Dr. U. Bante, Martina Braun, Hildegard Jung, Denise Seidl, Barbara Welsch.

Grafik: Ingrid Prange, **Illustrationen:** Heinz Grundel, **Schlussredaktion, DTP:** Peter Mechler